

### Reisebericht 3 (Lucas Nuernberger)

Wir segeln bei Nordwestwind mit dem Bliester von Ithaka nach Patras und nutzen ihn, solange es geht. Wegen der ganzen Gaudi und der Bordsteinthematik gestern war die Nacht sehr kurz und wir sind recht spät losgekommen. Wir segeln bei Südwind und toller Abendstimmung in die Nacht hinein nach Patras, am Himmel erscheinen im Abendrot die ersten Sterne. Um 22:30 wird der Wind schwach, es ist dunkel, wir starten den Motor und setzen das Dampferlicht. In den Hafencafes herrscht reges Nachtleben als wir gegen 1 Uhr ankommen.



Bild Patras

Nach der Überfahrt am nächsten Tag empfängt uns in Galaxidhi ein freundlicher älterer Herr und weist uns voller Tatendrang den Platz der Fähre zum längs Anlegen zu, die Fähre solle dann halt einen anderen suchen. Das kostet 5 Euro auf die Hand und uns ist das recht, später kommt er nochmal mit einem Sack Früchte vorbei und wirft uns allen eine zu, als wir am Boden auf dem Pier sitzen. Der Ort ist wunderschön gelegen mit zwei Buchten und Bergen im Hintergrund. Wir kochen Schnitzel in Weinsosse mit Reis und landen nach einem Abendspaziergang in einer alten Ölmühle. Die Mädels in der Bar geben uns noch Bier, Tomaten und Oliven, bevor sie schließen, wir können draussen sitzen so lange wie wir wollen und die leeren Gläser einfach vor die Tür stellen. Die Fähre kommt den ganzen Abend nicht.

Bei Sonnenaufgang brechen wir nach Korinth auf. Schon um 9 schläft der Südwind ein, die See ist spiegelglatt. Wir laufen mit Motor in Korinth ein. Das Flair erinnert eher an Casablanca oder Málaga. Die Hafenzwischenistin steigert sich akribisch in ihre Aufgaben hinein und verlangt als einzige die Einzahlung von 88 Cent an das geschlossene Taxoffice am anderen Ende der Stadt von unserem Skipper. Korinthen sind übrigens die kleinsten Rosinen der Welt. Die Durchfahrt durch den Kanal mit seinen 45 m hohen Wänden beeindruckt uns alle sehr und wir legen in Poros abends an.



Bild Isthmus

Von der Bergkirche haben wir einen schönen Blick über das ägäische Meer. Wir finden eine hervorragende Taverne in der Nähe der Post, es gibt griechische Stimmung, Oktopus in Spinat, Krabbenfleisch und andere Köstlichkeiten von einem zum Koch ungelernten türkischen Fußballspieler, der sich lange mit uns unterhält. Am nächsten Tag fahren um Poros südlich herum, setzen gegen 14 Uhr die Segel und kreuzen nach Aigina. Das Hafenbecken ist sehr seicht, wir können mit Achtern nicht genug an den Pier ran. Josef und ich basteln eine Konstruktion mit dem Beiboot und der Gangway, die uns den Gang an Land ermöglicht.



foto aigina steg

Abends schauen wir in einer Fischerkneipe Fußball. Auf der Überfahrt nach Athen dreht der Wind mehrfach, wir gehen baden in einer Bucht neben unserem Zielhafen Kalamaki, Rudi und ich fahren ein Manöver nach Toepfl und Nürnberger, binden uns zwei Dosen Bier um die Haxen und schwimmen an Land. Das Wasser ist zapfig kalt, trotzdem tut die Abfrischung wunderbar. Wir kommen abends in Athen an, der Hafen Kalamaki ist groß und es herrscht trotz Vorsaison reger Betrieb.

Durch den schattigen Stadtpark neben dem Parlament am Syntagma Platz in Athen lässt sich am nächsten Tag gut mit einem Frappuccino schlendern, bevor wir die Akropolis besuchen. Wir erleben eine Nacht nach griechischem Rhythmus, am Ende fährt uns der Taxifahrer bis direkt vors Boot und wir überqueren die Gangway ohne Verluste. Heute ist unser letzter Tag des Törns, die Speranza ist geschrubbt und aufgeräumt und wir blicken auf einen wunderschönen Segelurlaub zurück.